

Dreiklänge

Ein Dreiklang entsteht, wenn man zwei Terzintervalle zu einem Akkord übereinander schichtet. Bei einem Akkord erklingen verschiedene Töne gleichzeitig. Die wichtigsten Dreiklänge sind der Dur- und der Moll-Dreiklang.



Grundton · Terzton · Quintton

Quintton: liegt eine Quinte über dem Grundton
Terzton: liegt eine Terz über dem Grundton
Grundton: gibt dem Dreiklang den Namen (z. B. G ▶ G-Dur)

Dur-Dreiklang

Dur-Dreiklänge bestehen aus zwei Terzen: Über einer großen Terz (vier Halbtöne) liegt eine kleine Terz (drei Halbtöne), z. B. d–fis) liegt eine kleine Terz (drei Halbtöne), z. B. fis–a; d–fis–a ▶ D-Dur.

Moll-Dreiklang

Bei **Moll-Dreikängen** liegt über einer kleinen Terz (drei Halbtöne), z. B. d–f) eine große Terz (vier Halbtöne), z. B. f–a; d–f–a ▶ D-Moll.

Umkehrungen von Dreikängen

Grundstellung 1. Umkehrung 2. Umkehrung

Neben der **Grundstellung** kann ein Dur- oder Moll-Dreiklang in zwei weiteren Formen erscheinen: Bei der **1. Umkehrung** wird der Grundton um eine Oktave nach oben versetzt, bei der **2. Umkehrung** auch der Terzton.

Verminderter Dreiklang

Werden zwei kleine Terzen übereinander geschichtet, entsteht ein verminderter Dreiklang.

Übermäßiger Dreiklang

Zwei große Terzen übereinander ergeben einen übermäßigen Dreiklang.